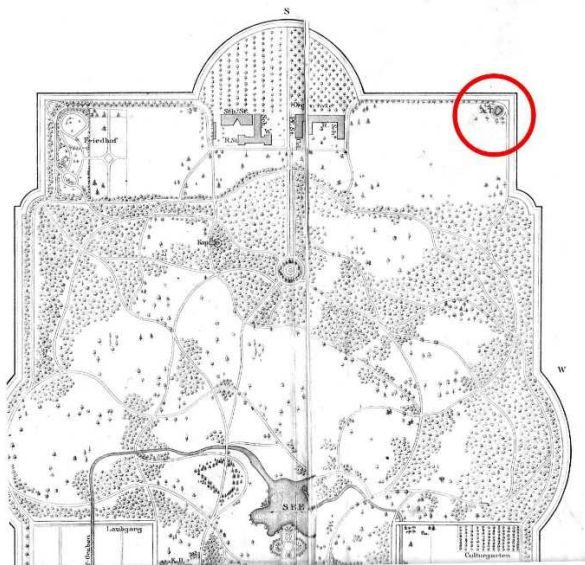


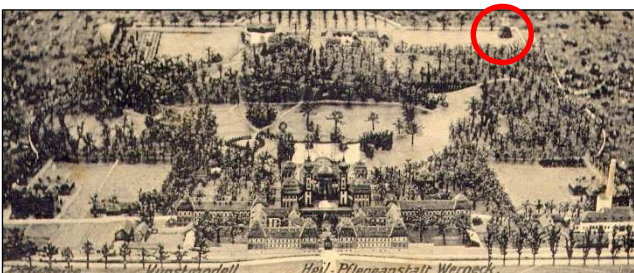
Es war einmal: Der Aussichtsturm im Wernecker Schlosspark

Am 01.10.1855 wurde im Schloss Werneck die „Kreis-Irrenanstalt für Unterfranken“ eröffnet. Erster Direktor bis 1869 war Dr. Bernhard von Gudden, der sich noch einige Jahre lang mit Bauarbeiten und baulichen Verbesserungen beschäftigen musste, um das Schloss den Bedürfnissen einer derartigen Anstalt anzupassen. Auf Direktor Dr. Grashey (1869-70) folgte Dr. Max Hubrich (1870-96), der sich intensiv um die Verschönerung des Schlossparks kümmerte. So waren bis 1879 durch die Patienten bereits fünfzehn Kilometer, meist schattige, Spazierwege angelegt. Um das Jahr 1884 ließ Hubrich nahe dem Gutshof, in der äußersten südwestlichen Ecke, direkt an der Schlossmauer, einen zehn bis zwölf Meter hohen Hügel aufschütten und darauf einen Aussichtsturm errichten.



Plan des Wernecker Schlossparks von 1905 (aus der Schlossbeschreibung von Kaufmann)

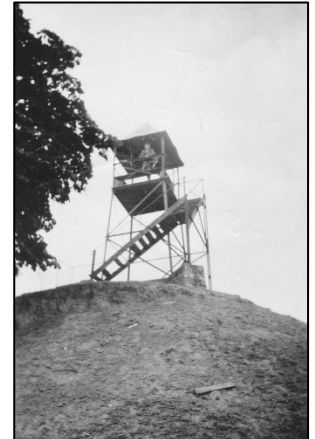
Zum 50. Jubiläum der Anstalt im Jahre 1905 vermerkte der damalige Direktor Dr. Severin Kaufmann (1896-1915) in einer Schlossbeschreibung: „...ein herrlicher Rundblick auf Steigerwald, Rhön, Main- und Werntal lohnt den Aufstieg.“



Kunstmodell, der aufgeschüttete Hügel ist rechts oben gut zu erkennen.

Einige ältere Wernecker können sich noch gut an diesen Aussichtsturm erinnern, der bis lange nach dem 2. Weltkrieg in Benutzung war. Zwei Fotos, die erst in den letzten Monaten auftauchten (eines Anfang Mai d. J.), belegen die Existenz. Auf einem Foto aus dem Jahr 1956 ist gut zu erkennen, dass bereits einige Stufen der Treppe

fehlen. Das war sicher einer der Gründe, weshalb der Turm um das Jahr 1958 wegen Baufälligkeit abgerissen wurde. Scheinbar war schon damals das Geld knapp und es gab kein Budget, um diese Attraktion zu erhalten.



Das linke Foto aus dem Privatarchiv von Martina Lutz ist undatiert, das rechte Foto aus dem Jahr 1956 hat Helmut Seuffert zur Verfügung gestellt. Gut erkennbar sind auf diesem Bild die fehlenden Stufen der Treppe.

Die Holzkonstruktion hatte eine Gesamthöhe von ca. sieben Meter, die Plattform befand sich ungefähr in einer Höhe von 3,50 Meter. Vom Aussichtsturm sind heute nur noch die Grundmauern und ein Treppenrest erhalten.



Die vierzig Zentimeter starken Grundmauern bilden ein Quadrat mit den Außenmaßen von exakt drei mal drei Meter, innen sind es 2,20 mal 2,20 Meter.



So präsentiert sich der Aussichtshügel am Gutshof dem heutigen Betrachter.

Quellen: Dr. Kaufmann „Schloss Werneck – die Kreis-Irrenanstalt für Unterfranken“, 1905; Zeitzeuge Josef Schartner; Fotos (3): Manfred Fuchs

Beitrag in Farbe unter www.historischerverein.de

- Stöbern Sie doch wieder mal in Ihren Fotoalben! Wir suchen immer interessante Fotos aus allen Ortsteilen. Falls jemand im Besitz weiterer Fotos vom Aussichtsturm ist oder zusätzliche Informationen geben kann, wende er sich bitte an Bernd Göbel, Tel. 9255 oder Manfred Fuchs, Tel. 3323.
- Wieder erhältlich in der Buchhandlung Lesezeichen: „Handwerk, Handel und Gewerbe in Werneck im 19. und 20. Jhd.“, € 19,80